

heimat

am niederrhein ein magazin der **NRZ**

Herbst 2008

niederrhein - mehr als ein klischee

» Dolf Wagener aus Meiderich: Tiefliegende Erinnerungen

Ist Dolf Wagener ein Künstler? Er sagt: „Was ich mache, ist keine Kunst. Ich bilde ab, was da ist. Ich schaffe nichts Neues.“

Um diese Selbsteinschätzung einordnen zu können, hilft ein zweites Zitat: „Ich bin groß, viel zu schwer, habe blaue Augen, trage weder Hosenträger noch Hut und werde immer älter.“ Dolf Wagener ist ein Realist.

Das sieht man auch seinen Bildern an: Burgen, Rathäuser, Mühlen, Marktplätze, Bahnhöfe, Kneipen, Kirchen – „und natürlich Zechen“, ergänzt er. Dolf Wagener ist ein Heimatabbilder.

300 Motive, allesamt Momentaufnahmen, Beispiel „Bergwerk und Kraftwerk Walsum“: Zu sehen ist der Betrieb im Jahr 2003, als 3000 Kumpel zwei

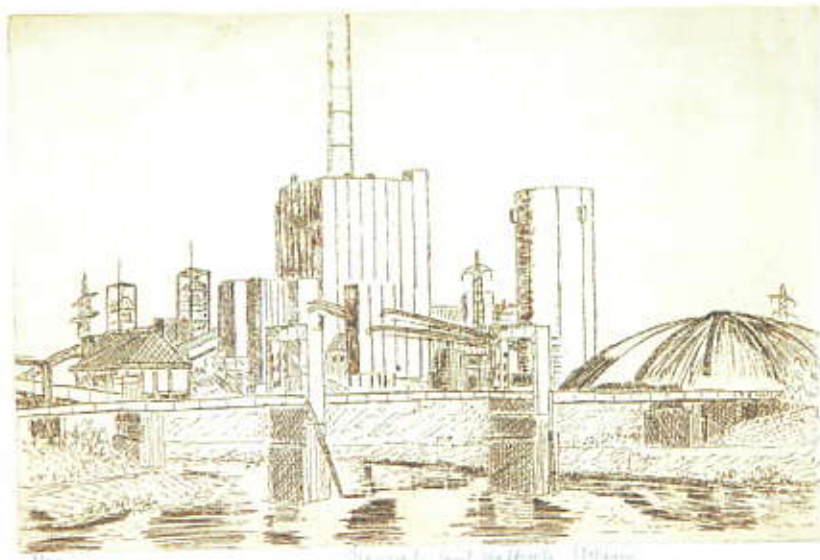
Millionen Tonnen Steinkohle aus 700 Metern Tiefe über Tage förderten. Auf der letzten Zeche Duisburgs wird seit dem 27. Juni nicht mehr abgebaut, nun wird am Niederrhein nur noch in Kamp-Lintfort Kohle gemacht –

bis Ende 2012. Spätestens dann ist das Bild vom Bergbau augenscheinlich überholt, das Dolf Wagener wie alle seine Radierungen fotografierte, spiegelverkehrt in eine Kupferplatte ritzte und auf ein Blatt Büttenpapier druckte.

Wenn Dolf Wagener seine Bilder verkauft, „dann erzählen mir die Menschen von ihren Erlebnissen mit den abgebildeten Dingen“, Dolf Wagener ist ein Erinnerer.

Und für seine Kunden ist er ganz bestimmt ein Künstler. *pta / Fotos: M.A.*

Dolf Wagener, 1942 in Duisburg-Meiderich geboren, lebt auch dort, steht auf den Weihnachtsmärkten in Duisburg und Moers, 42 Euro pro Blatt, www.niederrheinbilder.de



1/10

Wagener mit seiner Frau Helga

2007

14